

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die  
einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an Wochentagen von früh  
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr  
geöffnet. — Druckerei der Redaktion abends  
von 6 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr. — Telefon 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 6 spaltene Korpus-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verbildete  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Porto und Postämter außerhalb des Inseraten-  
preises 40 Pf. — Eilmittel Annoncen-Bureau nehmen  
Inserate entgegen. — Telefon 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 296.

Sonntagabend, den 18. Dezember 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Gesetzes gegen die  
Verunklärung von Ortschaften und land-  
schaftlich hervorragenden Gegenden vom 15.  
Juli 1907 schreibe ich mit Zustimmung des  
Bezirks-Ausschusses vor, was folgt:

Das Geltungsgebiet dieser Vorschriften wird  
umfassen:

Nördlich durch die Kreisgrenze vom Über-  
gang der Halle-Merseburger Chaussee über  
die Saale bis zur Eisenbrücke bei Burg-  
liebenau.

Ostlich durch die Chaussee (Häufelbamm),  
welche an der Eisenbrücke bei Burgliebenau  
bestimmt und über Burgliebenau auf die Chaussee  
Merseburg-Leipzig führt, von da ab durch die  
alte Saale und Saale bis zur Höffener Fähre.

Südlich von der Höffener Fähre auf den  
Dorfanger in Höffen, entlang des Weges  
Höffen-Leuna, bis an die Eisenbahn Corbetta-  
Halle, von da in einer geraden Linie bis  
zum Einfluß der Giesel in den Gotthardtsteich.

Westlich von der Einmündung der Giesel  
in den Gotthardtsteich, von hier in einer  
geraden Linie auf Höhe 1041 der Straße  
Merseburg-Globau, entlang der Globauer  
Straße bis an den Eisenbahndamm, die  
Eisenbahnabfuhrstelle entlang bis zur Block-  
station Schloppe, den Weg von der Block-  
station nach der Chaussee Merseburg-Galle,  
diese Chaussee entlang, bis an den Anfangs-  
punkt (Übergang der Chaussee Merseburg-  
Galle über die Kreisgrenze.)

Innerhalb des im § 1 umgrenzten Ge-  
bietes kann die baupolizeiliche Genehmigung  
zur Ausführung von Bauten und baulichen  
Veränderungen außerhalb der Ortschaften ver-  
weigert werden, wenn dadurch das Landschafts-  
bild gröblich verunstaltet werden würde und  
dies durch die Wahl eines anderen Bauplatzes  
oder eine andere Baugestaltung oder die Ver-  
wendung anderen Baumaterials vermieden  
werden kann.

Vor Verleihung der Genehmigung sind Sach-  
verständige und der Gemeindevorstand zu  
hören. In Gemeinden, in denen der Gemeinde-  
vorstand nicht aus einer Mehrheit von Per-  
sonen besteht und der Gemeindevorsteher (Bür-  
germeister) zugleich Ortspolizeiverwalter ist,  
tritt an die Stelle des Gemeindevorstandes,  
sofern nicht durch Ortsstatut etwas anderes  
bestimmt wird, der Gemeindebeamte, welcher  
den Gemeindevorsteher in Beförderungsfällen  
zu vertreten hat.

Diese Vorschriften treten mit dem Tage ihrer  
Veröffentlichung im Amtsblatte der Königl.  
Regierung in Kraft.

Merseburg, den 15. November 1909.  
Der Königliche Regierungs-Präsident.  
(ges.) v. Eisenhart.

Merseburg, den 9. Dezember 1909.  
Der Königliche Landrat.  
Graf v. Haußonville.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekannt-  
machungen vom 10. Dezember und 14. De-  
zember d. J. — veröffentlicht in Nr. 291  
und 293 R. B. — betreffend das Schießen, welches  
in dieser Woche im Gelände westlich der  
Chaussee Merseburg-Weißehaus, beginnend  
am Zehn Chausseehaus, Abigung nach dem  
Janushügel abgehalten wird, teile ich mit,

daß die hierbei etwa entstandenen Flurschäden  
sogleich an Ort und Stelle geregelt werden  
sollen. Die in Betracht kommenden Ge-  
meindebehörden wollen daher veranlassen, die  
Besitzer der fraglichen Grundstücke oder gehörig  
legitimierter Vertreter am

**Montag, den 20. Dezember 1909,**  
an Ort und Stelle zu erscheinen behufs Ent-  
gegennahme etwaiger Entschädigungen.

Beim vormittags 10 Uhr am **Zehn  
Chausseehaus** 4 km nördlich vom Bäumchen.  
Eine spätere Anmeldung etwaiger Schäden  
kann dann nicht mehr berücksichtigt werden.  
Merseburg, den 16. Dezember 1909.

Der Königliche Landrat.  
Graf v. Haußonville.

### Falsche Kasslage.

Auf dem am 11. Dezember 09 in Berlin  
abgehaltenen Konserativen Parteitage hat  
Fußball Ulrich Berlin seinen Partei-Ge-  
nossen davon abgeraten, in künftigen Stich-  
wahlen zu kämpfen den Verfall gegen die Sozial-  
demokratie zu unterstützen.

Diese Äußerung ist nichts, so schreibt die  
„Korr. d. R.-B. geg. die Soz.-D.“, als eine  
bedauerliche Entleistung. Unter  
den Gesichtspunkte der Taktik dient dieser  
Mißbrauch dazu, die gegenwärtige Erbitterung  
unter den bürgerlichen Parteien wieder zu  
schärfen und die Interessen der konserativen  
Partei selbst zu schädigen. Eine ganze Anzahl  
konserativer Stichwahlkreise kann nur durch  
aktive oder passive Unterstützung der frei-  
willigen Wähler gegen die Sozialdemokratie  
behauptet werden. In noch höherem Maße  
sind die freiwilligen Parteien auf die Unter-  
stützung der Konserativen angewiesen. Wenn  
sich die bürgerlichen Parteien in den Stich-  
wahlen nicht gegenseitig unterstützen, so be-  
deutet das in der Praxis nichts anderes, als  
der Sozialdemokratie eine ganze Anzahl Wahl-  
kreise, die jetzt im Konserativen oder im frei-  
willigen Besitz sind, zugutachten. Eine solche  
selbstmörderische Taktik werden weder die kon-  
servativen noch die freiwilligen Wähler mit-  
machen.

Nach mehr aber ist der Ausspruch des  
Fußball Ulrich vom Standpunkte der  
konserativen Grundzüge zu beurteilen. Die  
Verhinderung sozialdemokratischer Wahlkreise  
gehört zur Bekämpfung nationaler Gesinnung,  
denn über allem Parteigehet muß die vater-  
ländische Sache stehen. Lediglich deswegen  
stimmt der Konserative grundsätzlich gegen  
die Sozialdemokratie, nicht um der schönen  
Augen der Freiwilligen willen. In der Politik  
läßt man sich nicht von Gefühlsregungen  
beherrschen, sondern von klaren, rationalen  
Erwägungen. Um nationale Güter  
feilschman nicht.

Dieser Standpunkt ist von den konserativen  
Wählern seiner hochgehalten worden, er darf  
nicht verlassen werden, wenn die konserative  
Partei nicht ihre ganze Vergangenheit ver-  
leugnen will. Aus diesen Erwägungen her-  
aus haben ja auch die konserativen Wähl-  
er zusammen mit den Nationalliberalen  
kluglich im 12. Berliner Landtagswahlkreise  
den freiwilligen Runge zu einem Mandat  
verholfen, nicht um den Freiwilligen einen  
Abesbeweis zu geben, sondern um dem  
Kandidaten der Sozialdemokratie, dem be-  
kannten Behn-Gebote-Hoffmann, das Mandat  
zu entreißen. Daß dies gelungen ist, bildet  
den besten Beweis dafür, daß die Politik der  
tatsächlichen Einigung aller bürgerlichen Parteien  
gegen die Sozialdemokratie in den Wähler-  
massen gutem Verständnis begegnet.

### Aus Deutsch-Ostafrika.

\* Berlin, 16. Dez. Aus Deutsch-Ost-  
afrika ist vom Kommando der Schutztruppe  
die Meldung eingelaufen, daß 17 Askaris  
von der in Indji stationierten dritten Eingeborenenkompanie mit einem Aluminiumboot  
verunglückt und ertrunken sind.

### Automobilunfall des Kronprinzen.

\* Berlin, 16. Dez. Heute nacht stieß das  
Automobil des Kronprinzen auf der Char-  
lottenburger Chaussee in der Nähe des Bahn-  
hofs Tiergarten mit einem Automobil zu-  
sammen. Der Kronprinz blieb un-  
verletzt. Der ihn begleitende Offizier er-  
litt eine stark blutende Verletzung an der  
Schläfe und eine Schnittwunde über dem  
Auge. Die Insassen des Privatautomobils  
traten mit leichten Hautabrischen davon.

### Politische Ueberfahrt.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 16. Dezember. (Hofnachrichten).  
Se. Maj. der Kaiser hat heute mittag im  
Neuen Palais die Großfürsten Boris Wladimiro-  
witsch und Andreas Wladimirowitsch von  
Rußland zur Rückgabe der Ordensauszeich-  
nungen ihres verstorbenen Vaters, des Groß-  
fürsten Wladimir Alexandrowitsch von Ruß-  
land, in Audienz empfangen. Beide Groß-  
fürsten, die zur Freihändeltafel bei Ihren  
Majestäten hinzugesogen wurden, sind vom  
Kaiser durch Verleihung des Schwarzen Adler-  
ordens ausgezeichnet worden.

— Mit dem 1. Januar 1910 tritt das Ge-  
setz über die Privatversicherung in Kraft.  
Es werden damit  
für die verschiedenen Versicherungszweige neue  
Grundlagen geschaffen werden. Jedoch steht  
zu hoffen, daß die Neuerungen sich ohne  
Schwierigkeiten werden einleben können, und  
zwar um so mehr, als die Ausführung  
einzelner Gesetzteile notwendigen Vorarbeiten  
bereits seit einiger Zeit erledigt sind. So  
sind die neuen Bedingungen für die Feuer-  
versicherungsverträge schon vor Monaten vom  
Ausschuss für Privatversicherung genehmigt  
worden. Da sie vorher von den Feuer-  
versicherungsgesellschaften und von Vertretern der  
Versicherungsnhmer zusammen aufgestellt  
waren, werden sie sich sicherlich nicht allzu  
schwierig in der Praxis handhaben lassen.  
Wie seinerzeit die öffentlich-rechtliche, so wird  
sich also jetzt die privatrechtliche Regelung des  
Versicherungswesens voraussichtlich glatt durch-  
führen lassen. Schließlich darf auch darauf  
verwiesen werden, daß mit dem Gesetze über  
den Privatversicherungsvortrag die Reihe der  
Gesetze zum Abschluß kommt, deren Ein- und  
Durchführung seinerzeit im Hinblick an das  
Bürgerliche Gesetzbuch in Aussicht genommen  
war.

— Der Erste Vizepräsident des Reichstages,  
Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn,  
ist zum Wirklichen Geh. Oberjustizrat ernannt  
worden.

\* Köln, 16. Dezbr. Die Gruben-  
arbeiter in Rheinland haben dem Verband  
deutscher Arbeitsschweizer mitgeteilt, daß sie  
einen partiiatischen Arbeitsschweizer ablehnen,  
weil die ganze Regelung der Stellenvermit-  
tlung durch die Arbeiterorganisation nur eine  
politische Maßfrage sei. Ein partiiatischer  
Facharbeits-schweizer biete im Hinblick auf den  
ständigen Kampf zwischen dem alten sozial-  
demokratischen Bergarbeiterverband und dem  
Verband christlicher Bergarbeiter keinerlei Ge-

währ dafür, daß die Regelung des Arbeits-  
marktes in gesunde Bahnen gelenkt werden  
könne, und außerdem sei zu befürchten, daß  
die Arbeitsschweizer von den Organisationen  
zum Kampf gegen die Bergwerksbesitzer be-  
nutzt werden.

\* Dortmund, 16. Dez. Die sterbliche  
Hülle des verstorbenen Staatsministers Dr.  
Holle wurde heute vormittag um 11 Uhr  
auf dem hiesigen Ortsfriedhofe bestatet.  
Der Beerdigung ging eine Trauerfeier im  
Hause der Gattin des Verstorbenen voran.  
In dem Leichzuge war besonders die Dort-  
munder Lehrerschaft sehr stark vertreten.  
Als Vertreter des Kaisers war der Oberpräsident  
der Provinz Westfalen Freiherr von der Reke  
und der Hofrat erschienen. Das Staats-  
ministerium war durch den Unterstaatssekretär  
Günther vertreten. Ferner bemerkte man  
Minister von Breitenbach und Ministerial-  
direktor Wisner, sowie die Spitzen der hiesi-  
gen Körperkassen. Die Grabrede hielt  
Pastor Brochhaus.

\* Dresden, 15. Dez. Die Zweite Kammer  
verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über  
eine freiwillige Interpellation, betreffend die  
Fleischsteuerung, Abg. Koch ver-  
langte Öffnung der Grenzen, namentlich  
nach Dänemark und Amerika, Ermäßigung  
der Getreidezölle. Staatsminister Graf  
Bilgim von Ostfältt erklärte, eine  
Vieherzeugung bestehe nicht. Die hohen  
Fleischpreise seien auf das Viehhalten  
der Schlächter und den Zwischen-  
handel zurückzuführen. Fleischverteilung  
würden auch die wachsenden Erzeugung-  
kosten und die Schlachtgebühren. Er empfehle  
daher Selbsthilfe durch genossenschaftlichen  
Viehhaltung und Verkauf. Die Aufhebung  
der Grenzperre würde die Viehhaltung der  
Seuchengefahr schuldig preisgeben. Die  
deutsche Vieherzeugung sei fähig, dem Be-  
darfe zu entsprechen, nur müßte die deutsche  
Landwirtschaft die Futtererzeugung steigern.  
Demnach erblicke die Regierung in einer ver-  
ständnisvollen Förderung der Landwirtschaft  
das stärkste Mittel zu einer angemessenen  
Erfüllung der Fleischpreise.

\* Würzburg, 16. Dez. Das Gemeinde-  
kollegium legte in gemeinschaftlicher gesetzer  
Sitzung mit dem Magistrat gegen diesen die  
Gehaltsaufbesserung für die beiden  
Bürgermeister ab, nachdem diese bereits  
vorher jegliche Aufbesserung selbst abgelehnt  
hatten.

\* Braunschweig, 16. Dezbr. Während  
des Einzuges der Braut des Herzogs-  
Regenten in Braunschweig fand am Dienstag  
im nördlichen Stadtteil eine Kundgebung  
der sozialdemokratischen Partei zu Gunsten  
des allgemeinen, freien und gleichen Wahl-  
rechts statt. Die Demonstranten wurden  
durch die Polizei verhindert, in das Stadt-  
innere einzudringen.

\* Meiningen, 16. Dez. Beim Empfang des  
meiningischen Landtagspräsidiums durch den  
Herzog hat sich der Herzog geraume Zeit in  
freundlicher Weise mit familiären Herren,  
auch dem sozialdemokratischen Vizepräsidenten  
Wagner, unterhalten. Der sozialdemokratische  
Vizepräsident pilgerete nicht im Frack, sondern  
in seinem einfachen Bürgerrock und Schlapp-  
hut nach dem Rumbau und zeichnete sich  
dort mit den beiden anderen Präsidien in  
die vorgelegte Liste ein.

\* Breslau, 16. Dezbr. Wegen die viel-  
besprochenen Stadtverordnetenwahl in  
Attomisch ist seitens der Zentrum-  
partei und der Polen ein Protest beim dortigen

Magistrat eingegangen. Wie gemeldet wird, wird darin die Gültigkeit der Wahlen angefochten und hauptsächlich gerügt, daß die mittleren und unteren Beamten unter dem Druck der Vorgesetzten bei den Stichwahlen gestimmt hätten. Uebrigens haben die gemäßigten Lehrer in einem an den Kultusminister gerichteten Schreiben am Zurücknahme der Besetzungen gebeten.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 17. Dezember.

Gestern abend um 6 Uhr fand eine außerordentliche geschlossene Sitzung der Stadtverordneten statt. Kurz nach 6 1/2 Uhr wurde die öffentliche Sitzung durch den Vorsitzenden, Herrn Justizrat Waage, eröffnet, welcher zunächst dem Antrage des verstorbenen Stadtverordneten Wägenknecht's seine Worte des Dankes widmete und besonders darauf hinwies, wie der Verlebte Jahre hindurch als Schriftführer der Stadtverordneten-Versammlungen in unermüdbarer Weise getreue Dienste geleistet habe.

Hierauf wurde in die Wahl eines Bürgermeisters auf die Dauer von zwölf Jahren eingetreten. Abgegeben wurden 23 Stimmen; davon entfielen 17 Stimmen auf Herrn Stadtrat Dr. jur. Haacke, 3 auf Herrn Wägenknecht aus Jena und 3 auf Herrn Gering. Herr Stadtrat Haacke ist somit vom 1. Januar 1910 ab auf die Dauer von zwölf Jahren gewählt.

Es wird nunmehr die Beratung von Etats für das Jahr 1910 erledigt. Der erste betrifft die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Vorsitzende Herr St. W. Geringer. Der vorjährige Etat belief sich auf 11,165 M., der diesjährige auf 13,815 M. Die Ausgaben haben sich um 2190 M. erhöht. Der Staatszuschuß hat bisher 7040 M. betragen, er ist für 1910 um 1445 M. höher bemessen, jedoch steht es noch nicht fest, daß derselbe auch geleistet werden wird. Der Etat wird gut geheißen.

Der folgende Etat betrifft die Haushaltungsschule. Auch bei diesem Etat haben sich die Ausgaben erhöht, im vorigen Jahre beliefen sie sich auf 1910 M., diesmal mit 2230 M.; der Etat wird genehmigt.

Der nächste Etat betrifft das Volkshaus. Der vorjährige Etat belief sich auf 2170 M., der diesjährige auf 1950 M. Der Etat wird genehmigt.

Der Etat der kaufmännischen Fortbildungsschule, der im vorigen Jahre mit 2055 M. beliefen, bespricht sich diesmal auf 2115 M. und wird genehmigt.

Der Armen-Etat erforderte im vorigen Jahre bei 21870 M. Ausgabe einen Zuschuß der Rämmererkasse von 24960 M., in diesem Jahre ist der jährliche Zuschuß um 400 M. geringer.

Es folgt der Etat der Krankenhäuser. Die Einnahmen sind mit 29160 M. eingestellt, die Ausgaben mit 43,200 M. festgesetzt, somit würde sich ein Zuschuß von 15,100 M. erforderlich machen. Früher waren 750 M. für Dienstboten-Abonnement eingestellt, diese Position hat man vollständig ausfallen lassen, weil solche Abonnement häufig nicht mehr angenommen werden; die Herrschaften werden vielmehr auf die allgemeine Krankenkasse verwiesen.

erner werden noch genehmigt die Etats des Altersheim, der beiden Kinder-Wellenabstrich, des Knabenhorst, der Stipendien- und Regentien, des Bürgerlichen Stipendien-Fonds, des Andreasheim der Handlei-Anstalt, des Fleischer-Vereins, des Abwärtungsmittel-Unterstützungsmittels, der Gasanstalt, und der Wasserwerke, Kasse.

Vorbehaltlich näherer Mitteilungen in der nächsten Nummer d. Bl., sei noch erwähnt, daß bei der Gas-Anstalt die Einnahme im Etat, wie im Vorjahre, mit 145,300 M., diesmal mit 167,000 M. höher eingestellt sind und daß die Rämmererkasse 35,000 M. statt 34,000 M. im Vorjahre, zugesetzt werden sollen.

Von den Erträgen des Wasserwerks sollen, wie im Vorjahre, 17,000 M. an die Rämmererkasse abgeführt werden.

Lokales.

Merseburg, 17. Dezember.

Von der Kgl. Regierung. Des Königs Majestät haben dem Ober-Regierungsrat Knudig bei der Königlichen Regierung aus Anlaß seines Lebensritts in den Ruhestand am 1. Januar 1910 den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Bürgermeister-Wahl. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des mit dem 1. Januar 1910 aus dem hiesigen Bürgermeistamt scheidenden Herrn Bürgermeisters Rohde als solcher auf die Dauer von 12 Jahren Herr Stadtrat Dr. jur. Haacke hier selbst gewählt. Abgegeben wurden 23 Stimmen, davon fielen 17 auf den Benannten, 3 auf Herrn Wägenknecht in Jena und 3 auf Herrn Gering. In derselben Sitzung wurde nach der Durchberatung einer Reihe von Etats der Stadtverordneten-Vorsteher Herr Justizrat Waage ein: längere Ansprache an Herrn Bürgermeister Rohde, worin er namens der Stadtverordneten diesem in warmen Worten den Dank derselben ausdrückte, worauf Herr Bürgermeister Rohde in dazugehörigen Worten dankte. Später vereinte ein gemeinschaftliches Mahl die Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums und des Magistrats im „Tivoli“.

Der Freitag des Kreises Merseburg hielt heute mittag um 12 Uhr im Kreisshaus eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Herr Landrat Graf d'Haubonville. Die Tagesordnung umfaßte 14 Punkte. Wir

heben daraus die folgenden hervor: Zum Kreis-Deputierten wurde vom 1. Jan 1910 ab Herr Amtsrat v. Zimmermann wieder gewählt; als Mitglied des Kreis-Ausschusses an Stelle des Herrn Bürgermeisters Rohde wurde Herr G. H. Rat Reinhardt gewählt; als Kreis-Tagar wurde Herr Guisebinger Schneider hier gewählt; als Schiedsmann für den 1. Landgerichts wurde Herr A. Zehle-Frankleben gewählt. — Das Rückwärtige Haus in der kleinen Ritterstraße wurde zu Kreiswahlen für 28,000 M. angekauft.

Der kirchliche Verein des Neumarkts hielt gestern Abend 8 Uhr seine Monatsversammlung im Magaten unter reger Beteiligung von Vereinsmitgliedern und Gästen ab. Der Vorsitzende P. Volt eröffnete die Sitzung gegen 8 1/2 Uhr mit Vereidung und Erklärung des 68. Psalmes. Bei den darauf folgenden geschäftlichen Mitteilungen machte er bekannt, daß am Donnerstag den 23. Dsbr., nachmittags 6 Uhr, die vom Verein veranstaltete Weihnachtsgesellschaft für arme Kinder von Vereins- und Gemeindegliedern im Magaten stattfinden werde, der um 5 Uhr die von der Frauenhilfe des Neumarkts vorbereitete Christbescherung für unbemittelte alte Männer und Frauen und kleine Kinder der Gemeinde vorangehe werde. Am Montag, den 27. Dezember, abends 8 Uhr, dem 3. Feiertage, werde der Vereinsfest der Vereins in Gestalt eines Familienabends im Magaten stattfinden. Am 10. Januar 1910 werden wahrscheinlich alle kirchlichen Vereine der ganzen Stadt zusammenkommen, um einen Bericht des Herrn Pastors Jürgens über die Verhandlungen der letzten Generalsynode zu hören. Darauf hielt Herr P. Volt den angeforderten Vortrag über Johann Calvin. Er wies hin auf den am 10. Juli des Jg. gefeierten 400 jährigen Geburtstag Calvins und entwarf eingehendes Bild vom Leben und Wirken des großen Reformators und schilderte dessen eigenartigen Charakter unter Berücksichtigung mit der Persönlichkeit und Wirksamkeit Martin Luthers. Zum Schluß zeigte der Vortragende, was die evangelische Christenheit unserer Zeit Calvin zu verdanken habe, und mahnte, den Dank für das, was Gott uns evangelischen Christen durch Luther und Calvin gegeben habe, damit abzutun, daß wir die reine Lehre des Evangeliums in rechtem christlichen Leben zur Wahrheit und Wirklichkeit in uns werden lassen. Eine lebhafteste Besprechung schloß sich an den Vortrag, den die Anwesenden angebot und beifällig aufgenommen hatten.

Vom Rathause.

Merseburg, 17. Dsbr.

Die Frage, wer wohl als Bürgermeister an Stelle des Herrn Rohde gewählt werden würde, ist nunmehr entschieden: Mit überwiegender Mehrheit ist wurde gestern der hiesige Stadtrat Dr. jur. Haacke auf die Dauer von zwölf Jahren vom 1. Januar 1910 ab gewählt. Die landesberühmte Befähigung vorausgesetzt, dürfen wir Herrn Dr. Haacke hiermit als Bürgermeister herzlich begrüßen und die Hoffnung aussprechen, daß er zu den vielen Sympathien, die er sich seit seinem amtlichen Wirken hier erworben, als Bürgermeister noch recht viel neue gewinnen möge. Verleibt ist Herr Dr. Haacke in der Stadt, seine juristischen Kenntnisse werden allgemeingeschätzt, und die große Anzahl von Stimmen, die er auf seine Person vereinigte, beweisen am besten, daß ihm die Stadtverordneten das Vertrauen entgegen bringen, er werde die Interessen der Stadt gut zu wahren wissen. Möge die Wahl eine glückverheißende für Merseburg sein, der Wunsch, einen Bürgermeister auf eine lange Reihe von Jahren hier wirken zu sehen, ist in der Bürgerchaft allgemein, und man bringt Herrn Dr. Haacke das Vertrauen entgegen, daß er hier lange verbleibe. Herzlichen Glückwunsch!

Die städtischen Einzel-Etats, die gestern genehmigt wurden, bestätigen, was schon bekannt ist, daß das Gaswerk, das Wasserwerk und die Sparkasse recht schöne Erträgnisse abwerfen — die Gasanstalt stellt 35,000 M. für die Rämmererkasse ein, 1000 Mark als im Vorjahre, und der Reservefonds wird von 1500 M. auf 3000 M. erhöht — daß aber diese schönen Einnahmen zur Erhebung der Kommunalsteuer - Zuschläge nicht verwendet werden können. Im Gegenteil, legt man die Befähigung, daß dieselben noch darauf gesetzt werden müssen, zumal es noch nicht feststeht, ob aus staatlichen Fonds Zuschläge geleistet werden für unsere Schulen, einschließlich der gewerblichen Fortbildungsschule, für welche, letztere ein Zuschuß bisher obligatorisch war, ebenso wie für die Volksschulen, was aber künftig nicht mehr

der Fall sein wird. Die Schulgesetzgebung des letzten Jahres hat den Etat der Städte ein völlig anderes Aussehen gegeben, und man kann nur immer von neuem der Hoffnung Ausdruck geben, daß bei Verteilung der staatlichen Zuschläge für Schulzwecke Merseburg gebührende Berücksichtigung findet.

Das neue Krankenhaus scheint sehr schnell in Aufnahme zu kommen, es ist jetzt bereits stärker belegt, als man erwartet hatte, und es ist das bisher bestehende Abonnement für Dienstboten städtischer Aufgehoben worden, vielmehr sind den Herrschaften nahe gelegt, ihre Dienstboten bei der Krankenkasse zu versichern, was jetzt schon vielfach geschieht. Es ist das etwas teurer, als das bisherige Abonnement, gewährt aber den Herrschaften die Sicherheit, daß im Krankheitsfalle die Herrschaften über Verpflichtungen los und leicht werden, sofern sie solche nicht etwa freiwillig übernehmen.

Das neuzeitige Kinderbewahranstalt in d. d. Altenburg neu erbaut worden ist, stellt sich schon jetzt als ein Wohlthat heraus, das Gebäude hat uns nicht nur über die Zeit hinweg gebracht, das das Seminar-Gebäude erst im Entschien begriffen war, sondern es sind auch jetzt dort Schulen untergebracht, für die wir sonst geeignete Räumlichkeiten nur in unzureichendem Maße besäßen. Mit dem alten Rathaus auf dem Markt — eigentlich das neue Rathaus — werden wir uns auch wohl nicht mehr allzu lange behelfen können, solange aber die Finanzen keine Besserung werden, muß die Sache auf die lange Warte geschoben werden.

Provinz und Umgegend.

Eilenburg, 16. Ds. Eine neue Art des Fretterens haben, wie den Eilenburger Neuesten Nachrichten aus Jägerkreisen geschrieben wird, zwei Eilenburger, deren Namen unbekannt sind, erfunden. Sie fretterten nämlich mit — Dachpappe. Die beiden Herren wanderten am Sonntag mit einem Saal voll Dachpappe unter dem Arm auf der Huniger Flur von Bau zu Bau. Einer von ihnen trug eine größere Menge Dachpappe in eins der Röhrer und zündete sie an. Die Rankinchen vermuteten natürlich einen Waldbrand oder dergleichen und rannten wie wahnsinnig in den Saal, den der Rankinchenfreund Nummer zwei vor das andere Röhrer gespannt. Als die beiden Heiden, deren Namen uns wahrscheinlich in nicht allzuferner Zeit im Feindbesitz begegnen werden, sich beobachtet haben, ergiffen sie das Halenpanier, im grimmen Schmerz sechs feste Rankinchen auf dem Arbeitsfelde im Stiche lassend. Auf der Flur fand man als Wahrzeichen der Kunst den Saal mit der Pappe, den Gangluch und sechs derer mit den langen Ohren.

Gerichtszeitung.

Magdeburg, 16. Ds. Vor dem Obergericht, als der Revision-Antrag, wurde heute gegen ein früher einjährig freimilärischen Gekräftes Bauer eine Revision im Strafverfahren, der im Juli d. J. den mit ihm im gleichen Hause wohnenden fährlich v. Zener von gleichen Reglement erschossen hat. Vom Kriegsverfahren von Baumgarten freigesprochen worden, und dem die demselben Erkenntnis hatte der Reichsgericht Revision angemeldet. In der Zwischenzeit ist Baumgarten in der Seilanstalt Altscherberg auf seinen Gefängnisstand hin beobachtet worden. Der Angeklagte wurde wiederum freigesprochen.

Vermischtes.

Meißenburg, 15. Dsbr. Sehr teuer kamen einem hiesigen Herrn mehrere Pakete Streichhölzer zu stehen, die er von Wägern nach hier paucken wollte. Die Schachteln trugen keine Erzeugnisnummern. Daffür sind mindestens 30 Mark Strafe zu zahlen. Dazu kamen noch der fünfjährige Zollzins und die euerzündungsbefreiung, so daß die Schachtel Streichhölzer auf 30 Pfg. zu stehen kommt.

Berlin, 16. Ds. Ueber die Schieß-Affäre des Schupmanns Wild, der durch einen Revolver-Schuß den Jubelater Schotte tödete, ist bereits in voriger Nummer berichtet worden. Wild sollte Schotte auf's Wildest verprügeln haben, weil der Benannte in der Morbide Anstalt vernommen werden sollte. Schotte hielt sich in der Kaiserhalle freischützend in der Brandenburgerstraße auf, wo ihn Wild abends traf. Dieses Verbot ist der Polizei als Verstoß gegen die Anstaltsregeln, Zwangsarbeiten und deren Nahrung bedacht. Wild ging nicht in das Lokal, schickte vielmehr hinein und ließ dem Schotte mitteilen, daß vor der Tür ein Mann auf ihn warte, der mit ihm etwas zu besprechen habe. Einige Minuten später erschien der Schotte im Zureitgang. Wild ging nun auf ihn zu und sagte ihm, daß er ihn auf einige Augenblicke allein zu sprechen wünsche. Während nun mehrere Kampfansätze des Jubelaters, die mit ihm die Straße betreten hatten, sich wieder in das Lokal begaben, ging Schotte mit dem Beamten einige Schritte weiter. Dieser erklärte jetzt dem Beamten, daß er vom Polizeipräsidenten komme, zeigte seine Karte als Legitimation und forderte ihn auf, ihm aus dem Lokal zu folgen, da er in Sachen der Ermordung der Anstalt vernommen werden sollte. Raum

hatte der Beamte diese Worte zu Schotte gesprochen. So führte dieser sich auf Wild, und nun begann ein furchtbarer Kampf zwischen dem Beamten und dem Verbrecher. Dagegen Wild Erdringung im Umgang mit schweren Verbrechern hat, kam ihm dessen Angriß hoch überdauern. Mit großer Fertigkeit warf sich Schotte auf ihn, indem er zugleich einen Schlag aus der Tasche zog und wichtige Schläge nach dem Kopfe und namentlich den Schläfen des Wilds führte. Diefelb auf den auf ihm lag, so gut es ging, zu wehren. Plötzlich rief der Jubelater seinen Schlagfort, sich ein aufgeschlepptes Leinwandmesser aus der Tasche und versetzte dem schon über und über mit Blut bedeckten Beamten, mehrere Schläge in den Kopf. Dann führte Schotte sich auf Wild, der zu Boden gefallen war, und ludte ihn am Halte zu würgen. Ein nach Hunderten zählendes Publikum sah der vorerwähnten Szene untauglich zu. Wild lag am Boden, auf ihm lag der Jubelater, ihn fortwährend mit beiden Händen am Halte würgend, wobei das Blut dem Wild aus den klaffenden Wunden floß. Im letzten Moment, im Augenblick der höchsten Gefahr, gelang es dem schwer bedrängten Polizisten, seinen Dienstrevolver aus der Tasche zu ziehen, und nun gab er mit Festsetzung aller Kraft auf den auf ihm liegenden Verbrecher einen Schuß ab, der das Herz des Verbrechers durchbohrte und seinen sofortigen Tod herbeiführte. Quatros fast Schotte auf Wild nieder, der nun auch dem Bewußtsein verlor. Jetzt langten zahlreiche Schaulustige aus dem 45. Revier, mochten Passanten die Kunde von dem Vorgang gebracht hatten, an dem Tatort an, rasch wurde die Menschenmenge jurisdiktionsgemäß und der bewußtlose Wild zunächst nach der Unfallstation an der Kommandantenstraße gebracht, während die Leiche des erschossenen Verbrechers nach dem Schaulustigen transportiert wurde. Die Verletzungen Wild's sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Kleines Feuilleton.

Die irreführten Polizeibunde. Daß die Verbrecher ihre Gegenmaßnahmen gegen die Tätigkeit der Polizeibunde bereits treffen, ist bekannt. Dieser Tage wurde in Neu-Zinberg der Frankfurter eine Anzahl Einbruchsdiebstahle verübt, darunter ein sehr umfangreicher in einem Kleidergeschäft. Man ließ Polizeibunde aus Frankfurt kommen, die jedoch nichts ausrichten konnten, weil einmal schon zu viel Personen am Tatort gewesen waren, dann aber auch, weil die Diebe ihre Fußspuren — mit Pfeffer bestreut hatten, so daß die Hunde keine Witterung nehmen konnten. Unter diesen Umständen konnte man den Weg des Diebes nicht ermitteln und er blieb bis jetzt unentdeckt.

Die ausgerichtete Villa. Wie aus Neudilly bei Paris gemeldet wird, fand der päpstliche Geheimkammerer Ledesche bei der Rückkehr von einer Reise nach Deutschland seine Villa verlassen und völlig ausgeräumt vor. Die Köchin und der Kammerdiener hatten sämtliche Kunstgegenstände und Möbel, sogar das Bett des Geheimkammerers aus der Wohnung nach der Eisenbahn bringen lassen und waren verschwunden.

Kawinensbürg. Aus vielen Tälern Livos werden große Lawinenströme gemeldet, die schweren Schaden verursachen und den Verkehr auf allen Straßen verzerren. Im Grodenen Tal fiel eine mächtige Lawine auf ein Schilf, wobei drei Schilf mitgerissen wurden. In hoffnungslosem Zustande wurden sie geborgen.

Ueberrfahren. Aus Hamburg, 15. Dsbr. wird gemeldet: Auf der Eisenbahn wurde der 51jährige Arbeiter Horgan aus Blankensee, der mit mehreren Kollegen von der Fretter seines Geburtstages kam, von dem Automobil des Kaufmanns Wehber überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Den Chauffeur soll nach Berichten von Augenzeugen keine Schuld treffen.

Das Ende einer Greifin. Im Luitpolden in Berlin verbrannte in der Nacht von Montag auf Dienstag eine 71jährige Witwe in ihrer Wohnung. Die Greifin hat offenbar in einem Anfall von Selbstmord sich selbst das Feuer angezündet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

König Leopold 1.

Brüssel, 17. Ds. König Leopold 1 ist heute früh 2 Uhr 35 Minuten gestorben. — Ueber die letzten Stunden des Königs wird mitgeteilt, daß die Darmbeschwerden nachgelassen hatten und man gegen 9 Uhr auf eine Besserung rechnete. Kurz darauf trat jedoch eine Herzschwäche ein, die jede Hoffnung aussichtslos machte.

Kasseler Hafer-Kakao

Hafer bei Blutarmut und Bleichsucht als Kräftigungsmittel tausendfach lichtlich empfohlen. — Nur echt in blaueu Kartons für 1 M., niemals losa.

# Blumen-Ausstellung

Fernruf 505 M. Treuding, Halle a. S., Gr. Steinstr. 69.

Erstklassiges Geschäft für wirklich moderne Blumenbinderei.

Spezialität:

## Tafeldekoration. Trauerarrangements.

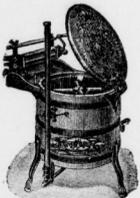
Prämiert: **Grosse Goldene Medaille, Berlin 1909.**

**Solide Preise. Gewissenhafter Versand nach auswärts.**

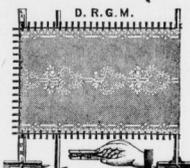
### Gustav Rensch, Halle a. S., Poststrasse 4.

Grösste Auswahl schöner Geschenke.

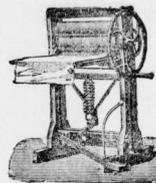
Praktische Geschenke.



Waschmaschine mit Untertrieb M. 38.—



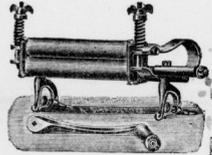
Beste Gardinenspanner m. Klammern. Kein Lädieren der Wäsche mehr. M. 15.—



Swalzüge Wäscherolle M. 52.—



Spiritusplatte M. 7.—



Neu! Panzer-Wringmaschine. Untere Walze aus neuem Metall, bester Heissringer M. 25.— 2 Jahre Garantie. Andere Systeme von M. 12.— an.



Neu! Spiritusplatte mit Regulierung II. vernickelt, M. 8,50.—

Praktische Geschenke.

Garantiert rein-n  
**Heidelbeerwein**  
in 1/2 u. 1/4 Flaschen hat abzugeben  
**H. Lehmann, (2753)**  
Bismarckstrasse, D. m. m. 4.

**Theatermalerei**  
Franz Heinke, Hannover.

Ich suche  
**200 Mrg. Rüben**  
auch in kleineren Posten zum Anbau 1910. S. Rödel, Halle a. S. Königsstr. 27 I.

kl. Ritterstr. 1. **Theodor Ebert.** kl. Ritterstr. 1.

empfehlte zum beschriftenden **Weihnachtsfest** in reichhaltig & Lager aller in Mechanik und Optik einschlagenden Artikel als:

- Brillen Lupen Wetterhäuser Holzbrandapparate
- Klemmer Kompass Hygrometer Stereoskopen
- Vorgnetten Fernrohre Barometer Heizzeuge
- Linetten Theatergläser Thermometer Heizschienen
- Lesegläser Krimmstcher Thermometographen Heizbretter u.
- Influenz-Maschinen, Experimentierkasten, Induktions-Apparate, Geislersche Röhren.

Anfertigung von Damen-Blusen vom einfachsten bis zum elegantesten nur vorteilhaft bei

### B. Pulvermacher,

Merseburg, Kl. Ritterstr. 13, im früheren Spielwarenladen.

### Baumbehänge und Marzipan-Artikel

eigenes Fabrikat

empfehlte in bekannter Güte, äusserst preiswert

### Kermann Budig,

Mittelstr. des Rabatt-Quar-Vorsteins.

### Feldverpachtung

in Meuschau.

Ein Plan über der weißen Brücke von ca. 8 Morgen und ein Plan über dem Kuchst-ige von ca. 9 Morgen gut-s Ackerland soll auf 12 Jahre neu verpachtet werden. Näheres bei **F. W. Kunth** in Meiburg.

Die Weihnachtsfeier der Kinderschule auf dem Sande findet **Montag, den 20. Dezember, nachmittags, 4 Uhr** statt. Alle Freunde und Gönner der Anstalt sind herzlich eingeladen. Zugleich danke ich allen die mir geholfen haben, den Kindern eine Weihnachtsfeier zu bereiten.  
Frau P. Werther.

**51 off R este**  
**off R este**  
**off R este**

für Kinderhäuser, Anzüge, Wetter-Belleinen, Männerhosen, Jacken, Anzüge, Costüm-Sets usw. aussergewöhnlich billig bei  
**C. Koserer, a. d. Geisel.**

# Pianinos

bester Qualitäten von Mk. 450.— an.

10 Jahre Garantie; bequeme Zahlungen.

**Albert Hoffmann, Halle a. S.**

## Sie stammen über die billigen Preise

### Spielwaren-Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels.

Bevor Sie also kaufen, besichtigen Sie unsere Auslagen.

Sprechmaschinen

von 11,<sup>50</sup> an.

Phonographen

von 2,<sup>95</sup> an.

# M. BÄR

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 54.

Schallplatten 85 Pf.

doppelseitig,

25 cm Durchmesser.

# Besonders billige Kaufgelegenheit für den Weihnachtstisch in Knaben-Anzügen.



Wie alljährlich, so habe auch dieses Jahr ca. 100 Stück einzelne **Knaben-Anzüge**, welche also nicht mehr in ganzen Sägen am Lager sind, herausgesucht und stelle dieselben auffallend billiger als d. h.

**50 bis 75 Prozent unter Preis**

zum Verkauf. Es handelt sich nur um moderne, solide Woll- und Joppen-Anzüge aus letzter Saison in den Größen 1 bis 6 für das Alter von 3 bis 9 Jahre.

Auf jedem Schnitt befindet sich der hohe billige **Verkaufspreis** den früheren gegenüber in roten Zahlen vermerkt.

**Verkauf nur gegen bar und ohne Rabattmarken.**

## Oskar Zimmermann, Merseburg, Markt 13.

Am Mittwoch Abend verschied nach längerem Leiden unser Kontrolleur Herr Rentier

### Robert Heyne.

Derselbe war 12 Jahre lang Vorstandsmitglied unseres Vereins und hat durch Hingebung und treue Pflichterfüllung sich um unser Institut sehr verdient gemacht.

Wir werden dem Verblichenen immerdar ein ehrendes Andenken bewahren.

Merseburg, den 16. Dezember 1909.

**Vorstand und Aufsichtsrat des Vorschuss-Vereins zu Merseburg**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am Mittwoch Abend verstarb der Rentier Robert Heyne. Seit 1885 Mitglied der Gemeinde-Vertretung, seit 1890 des Gem.-Kirchenrats, hat er mit lebhaftem Interesse und eifriger Hingabe an allen Arbeiten zum Wohle der Gemeinde teilgenommen. Mannhaft hat er sein schweres Leiden getragen und ist mit festem Glauben an seinen Heiland in den Tod gegangen. Er ruhe in Frieden.

**Der Gemeinde-Kirchenrat von St. Maximil.**

Werther, P.



### Deutscher Flotten-Verein.

**Ortsgruppe Merseburg.**

Am Sonabend, den 18. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Licht“ Vortrag mit Lichtbildern über **„Die Eroberung der Luft“**.

Die Mitglieder nebst Angehörigen werden um recht zahlreichem Besuch gebeten. Auch Fremde, die der Ortsgruppe beizutreten gedenken, haben Zutritt.

**Der Vorstand.**

**Evg. Männer- und Jünglingsverein.**  
Sonntag, den 19. Dezember, abds. 8 Uhr im Tivoli

### Weihnachtsabend.

Der Vorstand.  
Werther, P.

### Weihnachts-Bitte

für die **Reinleedter Anfallten.**  
(Von einem Pfälzling verfasst.)

Das ist nicht zu bestreiten:  
Die Steuern sind enorm!  
Wir sind ja in den Ketten  
der Reichsfinanz-Reform.  
Doch in der Zeit, der ternern,  
wie sie herrscht noch und fern,  
gleichs auch noch Lebenssteuern,  
bezahlbar unserm Herrn.  
Das Leiden unserer Brüder,  
die Armut hier und da,  
sie mahnen immer wieder!  
Und — **Weihnacht ist schon nah!**  
Denn mocht ihr Seelen haben  
verflärt vom Weihnachtsstern,  
so spendet Liebesgaben  
den Gläubigen unsern Herrn. A. K.  
Unsere Anfallten sind zum Teil  
schon 60 Jahre alt und umfassen  
etwa 900 Seelen. Unsere Pflege-  
bedürftigen sind teils blind, hilflos,  
krank an Leib und Seele, gestes-  
schwacht, blöde, epileptisch, teils ver-  
lassen, verwaist, verwahrlost. Wir  
bitten herzlich um die Hilfe unserer  
Mitmenschen. Wer selbst gesund ist,  
gesunde und wohlgeratene Kinder  
hat, wird gern ein Dankopfer  
bringen für die Großen und Kleinen,  
denen einst Marie und Johanna  
Matthäus hier eine Heimat besahret  
haben. Gaben der Lieb- in Geld  
und Gegenständen nimmt dankbar  
entgegen  
Pastor Steinwachs-Reinleedter a. Hatz  
bei Qu-dlitburg und Herr Pastor  
Delius in Merseburg.

### Fritz Schanze,

kleine Ritterstr. 8. Inh.: **Paul Nietsch.** Fernsprecher 68  
empfiehlt zum **Weihnachtsfeste** in reicher Auswahl und hochintere Ware.  
**1a deutsche Hasenmaßgänse u. Enten, Mastputer, Poularden.**  
**Blutfrische starke Hasen, Rehwild, feiste Japanenhähne u. Hennen.**  
Frisches u. gepökeltes Gänsefleisch, Hasenrücken, -Keulen  
-Läuschen -Klein.  
Hochfeinsten, zarten, milden Malosjol in verschiedenen Preislagen.  
Straßburger Gänseleberpasteten und Gänselebertrüffelwürst.  
**Prima geräucherte Gänsebrüste, Weihnachtspräsent-Nale.**  
Kraichmandeln, Tafelrosinen, Wall-, Hasel- und Para-Nüsse.  
Brachtvolle Ananas, Mandarinen, Apfelsinen, Weintrauben,  
Tafeläpfel, Tafelbeeren, Datteln, candirte Fruchtarmeladen,  
Biskuits in Präsent-Aufmachungen, Lebkuchen, Cacao,  
Schokolade, Tee.

**Gemüse, Frucht, Fischkonzerben.**  
Als praktische, nützliche Weihnachtsgeschenke empfehle meine  
mit div. Waren gefüllten  
**Weihnachtspräsentkörbe.**  
Prompter, sorgfältiger Versand nach ausserhalb.

### Zu Festgeschenken

empfehle mein großes Lager in  
Hüten, Ballschales, Ballblumen,  
wollene und seidene Kopfschales,  
Häubchen, Mützen für Mädchen und Knaben,  
Gürtel, Handschuhe aller Arten  
für Damen und Herren von 25 Pfg. an bis zu den  
feinsten Costümhandschuhen.  
Ballhandschuhe, Kragen, Schleifen,  
Zabots, Lavalliers.  
**Taschentücher** für Herren und Damen  
in weiß und buntfantig.  
**Sport-Mützen** weiß und farbig.  
Autoschleier, Gesichtschleier in den modernsten Farben.  
Kragenschoner, Haarspannen.

### B. Pulvermacher,

Merseburg, Kl. Ritterstr. 13, im früheren Spielwarenladen.

# Jedes Quantum

# Reines Eis

kauft vom Montag ab

# Stadtbrauerei Merseburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

**Baronin Vaughan,**

die morganatische Gemahlin des Königs Leopold, weilt seit der schweren Erkrankung des Monarchen an dessen Siebelager. Ihre Anwesenheit in Schloß Laeken ruft den längst zum öffentlichen Geheimnis gewordenen Roman, der sich zwischen dem König und der ehemaligen Hausmalerstochter abspielte, ins Gedächtnis zurück.

Baronin Vaughan hieß, ehe ihr der König diesen Titel verlieh, Karoline Lacroix. Sie stammte aus der belgischen Stadt Löwen, wo ihr Vater eine Partierkette innehatte. Zu Beginn des Jahres 1905 ließ sich der König die schöne Karoline Lacroix in der Privatkapelle des Schlosses Laeken zur linken Hand antanzen. Dieser Ehe sind, wie man weiß, zwei Söhne entsprossen.

König Leopold hat sich der Baronin Vaughan gegenüber stets als würdlich, königlicher Besucher gezeigt. Er sagte sie nicht nur zur Erbin eines Vermögens von 30 Millionen Frank ein, er machte für sie auch in Frankreich eine königliche Erwerbung. Inmittlerzeit der alten Ile de France kaufte er, um seiner damaligen Geliebten ein würdiges Unterkommen zu schaffen, eines der schönsten Schlösser Frankreichs, das Schloß Valaincourt im Departement Seine-et-Oise. Ein wahrhaftes Paradies! Der Park dieses Schloßes ist 95 Hektar groß. Uralte Bäume schmücken und reizende Wege durchziehen ihn, Seen, Bäche, Fontänen erquicken das Auge, und überall bieten sich die reizvollsten Ansichten. Auch ein Amortempelnchen ist da — ganz wie im Märchen. Das Schloß ist ein prunkvoller Herrenhof, die eigenartigen Aneinanderbauten und wunderbaren Kunstwerke birgt. Was aber diesen Besitz für den König am wertvollsten machte: Er war im Automobil von Paris in einer von Brüssel in vier Stunden zu erreichen.

Im Oktober des Jahres 1907 war König Leopold in voller Heimlichkeit nach Frankreich gekommen, wo er 23 Kilometer von Paris entfernt, das prachtvolle Schloß der Familie des Kaiserkönigs Henri Sava gemietet hatte. Hier auf Schloß Vormoy, das gegen einen Mietzins von 60,000 Frank seiner Verfügung unterstand, lebte der König ein verschwiegenes Liebesleben.

Wenigstens glaubte er das. Inzwischen ist damals durch einen — Automobilunfall der Aufenthalt des Königs zu allgemeiner Kenntnis gelangt.

Der Mädchenname der Baronin Vaughan ist Caroline Lacroix. Sie war mit einem gewissen Durtiez verheiratet, als der König ihre Bekanntschaft machte. Die Abfertigungen von Brüssel und Paris haben sich viel mit ihr beschäftigt, so daß sich schwer unterscheiden läßt, was an den ihr nachgesagten Dingen, namentlich über die Anfänge ihrer Kaufmanns- und was erfinden ist. Während die einen behaupten, Caroline Lacroix habe in einem Pariser Bandenklub durch ihre verschwiegenen Beziehungen die Aufmerksamkeit des Königs auf sich gelenkt, wollen andere wissen, daß ihr Beruf der einer Schankmädchen gewesen sei, die auch in Köln ihren Beruf ausgeübt habe. Aber wie dem auch sei, so viel ist gewiß, daß die Baronin zur Zeit, als König Leopold ihr seine Beachtung schenkte, eine Frau von ganz ungewöhnlichen Fähigkeiten war.

Freilich hat sie sich nicht immer der Discretion befleißigt, die ihr deklariertes Verhältnis zum König ihr zur Pflicht gemacht haben würde. So hat zu wiederholten Malen die Brillanter Bevölkerung an den Manieren der Dame Anstoß genommen, die eine Zeitlang vom Könige in der Villa Feyssel bei Schloß Laeken untergebracht worden war, während in einem benachbarten Pavillon die Prinzessin Clementine, des Königs liebliche Tochter, ein ziemlich fröhliches Partein feierte. Nach einiger Zeit überließ die Frau Durtiez nach dem Schloße Vermoy bei Paris, das ihr vom König zur Verfügung gestellt wurde. Hier ließ der König die morganatische Ehe mit der inzwischen zur Baronin Erhabenen vollziehen, hier wurde dem Monarchen ein Sohn geboren, dessen Taufe sich unter Aufsicht des Dompfarrers in aller Form vollzog. Zwei Jahre später entsproß ein zweiter Sohn der Ehe, und beide Königsöhne wurden von ihrem Vater in den Grafenstand erhoben. Großes Aufsehen erregt die 30-Millionen-Schenkung, die Leopold seiner morganatischen Familie aus der Kongokolonie überließ. Nach dem Ableben des Königs wird diese Schenkung ungewisselhaft von seinen Erben bestritten werden.

**Provinz und Umgegend.**

**Halle, 16. Dez.** Vom hiesigen Bahnhof aus wurde in eine noch nicht ermittelte Gastwirtschaft verschleppt, dort völlig betrunken gemacht und dann seiner Wertschätzung in Höhe von mehreren hundert Mark beraubt ein eben erst zugereister polnischer Arbeiter, der nach seiner Heimat fahren wollte. Der nach der Polizeiwache geschaffte, vollständig besinnungslose Ausgeplünderte vermochte nach seiner Ermächtigung nur anzugeben, daß ihn auf dem Bahnhof zwei polnische Landleute, die er nicht kenne, angesprochen und verschleppt hätten. Die polizeilichen Nachforschungen haben zu keinem Ergebnis geführt.

**Weißfels, 16. Dez.** Vermißt wird seit dem 14. d. M. die Frau Hedwig Eberich. Künstlerin von hier. Sie besuchte jeden Morgen bei einem hiesigen Rechtsanwalt die Anwartschaft. Am genannten Tage früh 7 Uhr ging sie vom Hause fort nach ihrer Arbeitsstelle, ist dort aber nicht angekommen. Um 1/8 Uhr früh wurde ihr Korb mit Inhalt am Gaaleufer, gegenüber dem Donnerstagischen Steinbrennerplatz gefunden; es ist daher wohl mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß die Frau den Tod in der Saale gesucht und gefunden hat.

**Weißfels, 16. Dez.** Auf der Rückkehr von der Jagd erlitt das Automobil des Schuhfabrikanten Schlegel einen Radbruch. Das Fahrzeug stürzte in den Gassen und begrub die Insassen unter sich. Mehrere schwerste Verletzungen erlitten die Fahrer und ein Kind. Der Fahrer wurde ebenfalls schwer verletzt. Der Besitzer des Autos kam mit leichten Verletzungen davon.

**Weißfels, 15. Dez.** Das „Weißfels-Tageblatt“ schreibt: In letzter Zeit sind verschiedene hiesigen Einwohnern Erpreßbriefe zugegangen. Der Handschrift nach zu urteilen, sind die Absender wohl dumme, kaum der Schule entwachsene Jungen. So wurde vor wenigen Tagen ein Brief in der Saalstraße unter der Hausnummer 100 in der Höhe von 12. 09 eine Summe von 3000 Mark bereit zu halten, dieselbe werde ich abholen lassen. Sollten Sie meinen Befehl mißachten oder die Polizei benachrichtigen oder dem Boten etwas anhaben, so werde ich sofort den Racheakt vollstrecken. Leipzig M. Abgesandter der deutschen Spaschbande.“ (folgt Bericht mit zwei Beispielen). — Diese Fassung verriet zur Genüge, daß es sich um alberne Mißereien handelt, deren Verhütung, falls sie gefaßt werden, eine schwere Strafe zu gewärtigen haben.

**Naumburg, 15. Dezbr.** Während heute der älteste Mann unserer Stadt, ihr Ehrenbürger Geh. Sanitätsrat Dr. Wagner, in sein 95. Lebensjahr eintritt, wird übermorgen, am 17. Dezember, unser ihm an Lebensjahren wohl zunächst stehender Mitbürger, Rentner Moritz Schmidt, das neunzigste Jahr seines Lebens vollenden, denn er ist am 17. Dezember 1819 in Merseburg geboren und wohnt seit 70 Jahren in Naumburg. Beide Herren haben sich in städtischen Ehrenämtern sehr verdient gemacht.

**Mittenberge, 15. Dez.** Wegen dienstlicher Unregelmäßigkeiten vom Amte entbunden worden ist Stadtlehrer Otto Rabsack im Steuerbureau hier. Eine Disziplinaruntersuchung ist eingeleitet.

**Niederleben, 15. Dez.** Auf offener Straße angelassen wurde ohne jede Veranlassung der 15jährige Arbeiterbursche Willi Köppler von hier. Der junge Mensch erhielt einen Schlag in das linke Schulterblatt. Die Verletzung machte keine Aufnahme im städtischen Krankenhaus nötig, wo ihm die Regel entzerrt werden soll. Der Täter entkam, doch ist man ihm auf der Spur.

**Magdeburg, 16. Dez.** Der neue Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Pastor Stolte von der Paulikirche in Großlichtersfelde Berlin, wird nächsten Sonntag seine Abschiedspredigt halten. Den neuen Posten übernimmt er am 1. Januar.

**Zinna, 15. Dezbr.** Außerordentliches Glück im Partierkessel hatten in den letzten Wochen einige Glasarbeiter aus dem Nachbardorfe Martinstroda. Das von ihnen gespeilte Los in der preussischen Lotterie wurde mit einem Gewinne von 100,000 Mark gezogen. Mit einem neuen Kauflos kamen sie wieder mit dem Einsätze heraus, und auf ein anderes von ihnen gespeiltes Los ist jetzt wieder ein Treffer von 60,000 Mark gefallen. Nach der Auszahlung der ersten gewonnenen

Summe kauften sich die Gewinner neue Fahrräder und unternahm eine Radtour ins Schwarzwald. Dort ereignete sich aber dadurch, daß einer von diesen Radlern mit einem entgegenkommenden Radler an einer abschüssigen Straßenecke zusammenfuhr, ein Unglücksfall. Dem der entgegenkommende Radler stürzte und brach das Genick. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft gegen den einen Radler ein Untersuchungsverfahren eingeleitet.

**Annaburg (Bez. Halle), 15. Dez.** Bei Falkenberg wurde der Streckenläufer Hermann von Schnellzuge tot gefahren. Er hinterläßt fünf Kinder.

**Wethlig, 15. Dez.** Der verstorbene Besitzer der Pappen- und Papierfabrik, Kommerzienrat Weber, hat seinen Arbeitern eine Geldsumme hinterlassen. Je nach der Arbeitsdauer bei der Firma erhielten dieselben Geldbeträge für jedes Jahr ungefähr 650 Mk. gezahlt; bei den ältesten Arbeitern war der einzelne Teil höher, so daß diese annähernd 300 Mk. bekamen. Auch für die Beamten war in gleicher Weise eine Geldsumme ausgesetzt. Allen wurde dadurch eine Weihnachtsfeier bereitet. Interessant war, daß eine Witwe, die das Geld jedenfalls recht nötig brauchen konnte, für ihre 65 Mk. Scheinsumme eine „Spredmaschine“ kaufte mit der Begründung, sie höre so gerne Musik. Auch ein Zeichen der Zeit!

**Greis, 16. Dez.** Der Bierbojott, der von den Sozialdemokraten über die sog. Ringbrauereien verhängt worden war, ist so gut wie resultatlos verlaufen und jetzt von der Boykottkommission aufgehoben worden.

**Sargburg, 14. Dez.** Ein unfeindlicher Ringkampf mit einem Wären hätte beinahe dem Schüler Hermann Wode, hier, das Leben gekostet. Der Ritzus Klaproth, der hier zur Zeit Vorlesungen veranstaltet, hat seine Tiere im Ritzhof untergebracht. Auf dem Hofe war auch ein Wäre an einer Kette befestigt, und die Schuljugend benutzte diese Gelegenheit, um sich Meister Pegg in der Nähe

zu beschauen. Bei dem gegenseitigen Drängen der Knaben fiel dem sechsjährigen Wode die Mütze vom Kopfe und unmittelbar dem Wären vor die Branten. Der kleine Wode wollte die Mütze wiedererlangen, wurde aber von dem Wären erfaßt und volle sieben Minuten mit den Zähnen bearbeitet. Auf das Geschrei der Kinder eilten vom benachbarten Neubau Arbeiter herbei, denen es mit vieler Mühe gelang, durch Zerlegen des Wären von seinem Opfer abzubringen. Der Knabe hat glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen davongetragen. Der Besitzer des Wären will einen Mann mit der Aufsichtigung des Tieres betraut haben; er leugnet jede Verantwortlichkeit ab. Das wird ihm aber wohl bei einer Schadenersatzklage nicht helfen.

**Luftschiffahrt.**

**Bitterfeld, 16. Dez.** Nachdem gestern die Annahme des Parisvals III durch die Kommission des Kriegsministeriums und der Luftschiffahrt erfolgt ist, wird, wie verlautet, am Sonnabend oder Montag die Übernahme desselben, nachdem zuvor noch eine Probefahrt an einem der genannten Tage stattgefunden, erfolgen.

**Bitterfeld, 16. Dez.** Hier wollte gestern eine Kommission des Kriegsministeriums und der Luftschiffahrt in Berlin, der auch Major Groß angehört, zur Festlegung des vom Reich zu übernehmenden Ventilationssystems III. Die Übernahme wird am kommenden Montag nach vorhergegangener Probefahrt erfolgen.

**Bitterfeld, 16. Dezbr.** Der Ballon „Galle“ stieg gestern morgen 8.30 Uhr unter Führung des Herrn Hauptmanns v. Oidmann in Bitterfeld auf. Die Landung ergab sich nach 10 Minuten sehr glatt an der Weidenbrücke bei Bitterfeld a. d. Weser. Der Ballon wurde den größten Teil der Fahrt über den Wölfen gehalten, und die Insassen hatten fortwährend einen wundervollen Ausblick auf den Broder.

**Weihnachts-Geschenke sehr billig!**

- Paletots** bis 120 cm lang aus Stoffen englischer Art hübsch garniert Mk. 15.—, 10.—, 5.— **3<sup>75</sup>**
- Paletots** bis 120 cm lang aus marineblauem Chevron, mit Shawlsragen Mk. 22.—, 19.—, 14.—, 8.— **6—**
- Paletots** bis 110 cm lang aus Carthagen in allen mod. Farben Mk. 24.—, 18.—, 12.— **9—**
- Paletots** bis 130 cm lang schwarz u. farbig, i. Rücken geschweift oder Empfohlte Mk. 48.—, 33.—, 18.—, 13.— **11—**
- Paletots** bis 135 cm lang aus schwarz Eskimo, lang anschließende Formen Mk. 45.—, 32.—, 25.— **15—**



— 5% Prozent in Rabattmarken. —

**M. Schneider**

Leipzigerstr. 94 Halle, Leipzigerstr. 94

# Paul Ehlert

vorm. August Perl.

Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte. Beleuchtungs-Artikel.

# Weihnachts-Verkauf

bietet durch Vergrößerung der Verkaufsräume die denkbar grösste Auswahl und die billigen Preise grosse Vorteile.

**Tafelservice** m. prima Goldrand f. 12 Pers. 25.— Mk. f. 12 Pers. 45 Mk.

**Tafelservice** m. echtom 10 mm brt. Poliergoldrand f. 12 Pers. 138.— Mk.

**Tafelservice** mod. Kanten-Must. f. 12 Pers. 55.—, 70.—, 85.—, 105.— Mk.

**Küchengeräte** Porz. 22 teil. 12.—, 15.—, 27.— Mk.

**Küchengeräte** Steing. zart. Dec. 9.—, 14.— b. 35 M.

**Waschgarnituren** n. erstkl. Fabrikate v. 2.— Mk. an bis zu den elegantesten.

**Bowlen-, Bier- und Likörservice.**

Weingläserkristall u. Halbkristall

**Sammelrömer** 1.25, 2.—, 2.80, 3.50 bis 15 Mark per Stük.

**Kochgeschirre u. andere Wirtschaftsartikel** Emaill., a. Ton, garant. feuerfest u. bleifrei, a. Rein-Alum., a. Porzellan mit Rein-Nickelüberzug.

**Wringmaschinen** 9.—, 12.—, 15.—, 18.— Mk.

**Kohlenkasten** mit Deckel 2.60, 3.—, 3.60, 4.—, bis 10.— Mk.

**Kaffeegeschirre** mod. glatt. Form. gr. Rosenkante.

**Kaffeekannen** 2.50, 2.—, 1.65, 1.25, 1.— Mk.

**Teekannen** 2.—, 1.50, 1.— Mk.

**Milchtöpfe** 1.65, 1.—, .75, .60, .40 Mk.

**Zuckerdosen** 1.—, .60 Mk.

**Tassen** Dtzd. 5.50, a.— 50 Mk. dünne, Dtzd. 8.—, a.— 70 Mk.

**Dessert-Teller.** Dtzd. 4.50, a.— 40 Mk.

**Geleedosen** a 1.25 Mk.

**Mokkatassen** von .75 bis 9.— Mk.

**Obstservice** 1 gr. 6kl. Teller, f. Majolika 1.95, 2.25, 3.— Mk.

**Fischservice** 9.—, 15.—, 18.— Mk.

**Blumen- und Palmenkübel.**

**Künstl. Blumen u. Palmen.**

**Blumenkrippen.**

**Reich geschliffene Kompottieren** farbig. 15.—, 20.—, 33.— Mk.

**Weinflaschen** 4.—, 5.50, 8.— bis 22.— Mk.

**Salatieren und Teller.**

**Terracotta:** Figuren, Büsten, Vasen.

**Büstenständer:** in Holz und Metall.

**Christbaumständer.**

**Ofenschirme** 5.— bis 20.— Mk.

**Ofenvorsetzer** 1.50, 2.75, 4.—, 6.50 Mk.

**Krümelschaufeln** mit Bürste 1.50, 2.25, 4.50 Mk.

**Gebäckkasten** lackiert, 1.—, 1.50, 2.— Mk.

**Weinkühler** aus Nickel, Kupfer und Messing.

**Kaffee- u. Teemaschinen.**

**Tischlampen** 2.25 bis 25.— Mk.

**Hängelampen** 4.50 b. 45.— Mk.

**Seidene Lampenschirme** 3.—, 4.50, 6.—, 10.—, 19.— Mk.

Neu aufgenommen!

## Christbaumschmuck.

Keine vorjährige Lagerware.

Christbaumdecken 1.50 Mk. Schneestoff Meter 1.25 Mk.

Wegen Aufgabe des Artikels

## Totalausverkauf von Kleiderstoffen

zu fabelhaft billigen Preisen!

Im mein großes Lager zu lichten, verkaufe zu ganz billigen

**Extrapreisen:**

- Schürzen aller Art
- Korsetts und Kinderleibchen
- Hüte für Damen u. Mädchen
- vorgez. und fertige Handarbeiten
- Cravatten u. Hosenträger.

Ferner empfehle in großer Auswahl:

Strümpfe, Handschuhe, Tricotagen, Jagdwesten, Taschentücher, Damen- und Kinderwäsche, Herrenwäsche, Handtücher, Wischtücher, Betttücher, Hauben, Mützen, Gamaschen, Gürtel, Ballshawls, Ballhandschuhe zc.

**Pflanzendamen** neue Sendung 95 Pfg. Pfund

## G. Brandt,

Gotthardtstr. 25.

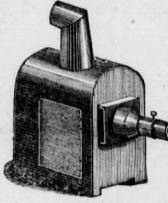
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mein Lokal ist durch Centralheizung angenehm erwärmt.

## Dresdener Christstollen

empfehlen

### Conditorei Paul Elkner.



## Laterna Magika, Dampfmaschinen, Heizluftmotoren, Bilder und Modelle Taschenlampen.

Vorjährige Muster, soweit der Vorrat reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt

## Theodor Ebert, Mech. u. Opt.

**Christbaumschmuck** reizende Neuheiten

**Christbaumlichte** nicht tropfend

Lichthalter mit Kugelgelenk

Wachsflöte, Wachselgel, Licht-Anzünder und -Auslöser

empfehlen

### Adler-Drogerie Wilhelm Kieslich,

Inh: Kurt Atzel, Entenplan.



## Osw. Rossberg Juwelier.

Mein ständiges Lager bietet in grosser Auswahl

### Weihnachts-Geschenke

zu allen Preislagen in aparten, modernen Mustern.

## Halleische Strasse 23

ist die hochherzschaffliche Wohnung per sofort, bezm. 1. Januar 1910 zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter **Fried. H. Kunth**, H. Ritterstr. 9.

Um den Wandereuren unserer Herberge eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, bitten wir freundlichst um Gaben. Dieselben werden angenommen von dem Unterzeichneten, Herrn **Gebr. Weiss**, Sandfelderstrasse 25 und vom Hausvater **Stützing** in der Herberge.

Sachen werden auf Anzeige beim Hausvater gen abgeholt.

**Der Vorstand.**  
Werther, P.

Verkauf von heute ab

**Halbfleisch à Pfd. 70 Pfg.**

**Halbsteule à Pfd. 75 Pfg.**

**Karl Kellermann,** Fleischerstr.

**Spiegelkarpen, Schlei, Hale, Sechte, Barfische, alle Sorten Flußfische** empfiehlt billigst

**H. Birnstiel,** Fischerstr. 15.



## Paul Rath, Goldschmied, Gotthardtstr. 14

empfiehlt

### Weihnachtsgeschenke

in allen Preislagen. Solide Bedienung.

**Untertailen** (gestrickt, Tricotagen, Watte). Große Auswahl. H. Schnee Nachf.

## Pferde zum Schlachten

aus Fleisch

**W. Naundorf, Tiefer Keller.**

Große Auswahl in echt schwedischen

## Leder-Westen

und

## Leder-Zoppen

äußerst preiswert

**H. Schnee Nachf.**

U. Ebermann, Halle a. S., Große Steinstraße 34.

## Madras

zu haben in der **Gold- & Silber**

**Handschuh-Fabrik Carl Zeigermann,** Burgstr. 19, Burgstr. 19

empfiehlt

Glacé-Handschuhe, gefüllt. Glacé-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Tricot- u. gestrickte Handschuhe, Ball-Handschuhe, Krautwatten u. Kragenschoner, lein. Kragen, Manschetten und Serviteurs, Hosenträger, Manschetten- u. Chemisettes-Knöpfe usw.

